

BUND · Postfach 1106 · 30011 Hannover

Lüneburger Streuobstverein e.V.
c/o Heinrich Böllhaus
Katzenstraße 4
21335 Lüneburg

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Datum: 13. Januar 2011

Unser Zeichen: Sabine Washof

Streuobstwiesen in Niedersachsen/ Projekt Streuobstwiesenkataster - Einladung zur Auftaktveranstaltung -

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bund Landesverband Niedersachsen e. V. hat das Projekt „Streuobstwiesen in Niedersachsen“ gestartet und lädt zu einer Auftaktveranstaltung herzlich ein am:

Donnerstag, 10. Februar 2011, von 10.00 – 13.30 Uhr, in der BUND-Landesgeschäftsstelle.

Ziel des Projektes ist der Aufbau einer Informationsplattform rund um Streuobstwiesen in Niedersachsen. Erprobt werden die Datensammlung und die Präsentation der Ergebnisse für 4 Modelllandkreise. Gefördert wird das Projekt durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung.

Die Projektbeschreibung und das Programm der Auftaktveranstaltung sind im Anhang beigelegt. Weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter:

http://www.bund-niedersachsen.de/projekte_einrichtungen/projekte/streuobstwiesen-schutz_in_niedersachsen/.

Die Wegbeschreibung finden Sie unter <http://www.bund-niedersachsen.de/impressum/anreise/>

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen zu können. Bitte teilen Sie uns bis zum 3. Februar mit, ob Sie teilnehmen können (gerne per Mail an sabine.washof@nds.bund.net).

Mit freundlichem Grüßen


Sabine Washof
Projektleiterin


Stefan Ott
Stellvert. Geschäftsführer

Landesgeschäftsstelle:

Goebenstraße 3a
D-30161 Hannover
Tel.: (0511) 96 56 9-0
Fax: (0511) 66 25 36

E-Mail: bund.nds@bund.net

Bankverbindung:

NORD/LB, BLZ 250 500 00
Konto 101 032 506
BfS, BLZ 251 205 10
Konto 84 98 400

www.BUND-Niedersachsen.de

Spendenkonto:

NORD/LB, BLZ 250 500 00
Konto 101 030 047

Steuer-Nr.:

25/206/21367

Das Projekt Streuobstwiesen-Kataster

Aufbau eines Informationssystems für Streuobstwiesen in Niedersachsen
- Entwicklung und Erprobung in vier Modell-Landkreisen -

Das Projekt „Streuobstwiesen-Kataster“ hat zum Ziel, ein niedersachsenweites Informationssystem für Streuobstwiesen aufzubauen. Künftig sollen möglichst alle in Niedersachsen vorhandenen Informationen rund um Streuobstwiesen erfasst und der Öffentlichkeit im Internet zugänglich gemacht werden. Geht die Informationsplattform in Betrieb, sollen all diejenigen, die sich in Niedersachsen für Streuobstwiesen engagieren, die Möglichkeit haben, neue Informationen einzustellen, z. B. die Termine ihrer Obstblütenfeste oder welche alten Sorten auf ihren Wiesen gedeihen. Außerdem dient das Projekt dazu, die Akteure, die sich mit Herzblut und Sachverstand um die wertvollen Flächen kümmern, besser miteinander zu vernetzen. Die Informationsplattform soll verbandsübergreifend sein und von gegenseitiger Unterstützung aller Akteure leben.

Die Initiative, eine solche Plattform aufzubauen, kommt vom BUND Landesverband Niedersachsen. Bereits in der Projektphase können und sollen aber alle Institutionen und Menschen mitwirken, die sich um Streuobstwiesen verdient machen. Die Informationen werden während der Projektlaufzeit von einhalb Jahren in vier Modell-Landkreisen erhoben und im Internet bereitgestellt. Langfristig will der BUND mit diesem Projekt dafür sorgen, dass die Wiesen erhalten bleiben, neue hinzukommen, mehr Verbraucher die Produkte nachfragen und mehr Menschen sich für den Schutz dieser Lebensräume einsetzen.

Streuobstwiesen sind wertvolle Lebensräume

Streuobstwiesen sind Naturparadiese. Ebenso wertvoll wie die Obstprodukte, die sie hervorbringen, ist der besonders struktur- und artenreiche Lebensraum, den sie bieten. Bienen, Hummeln und zahllose andere Insekten ernähren sich von Nektar und Pollen und sorgen dabei für die Bestäubung der Blüten. Viele bedrohte Tierarten wie z.B. Vögel, Fledermäuse, Säugetiere wie die Haselmaus, Garten- und Siebenschläfer haben hier noch eine Heimat. Als Charakterart gilt der Steinkauz, wozu der Höhlenreichtum alter Obstbäume beiträgt.

Streuobstwiesen zeichnen sich allerdings nicht nur durch ihren ökologischen Wert aus, sondern sie prägen unser Landschaftsbild und bilden grüne Inseln im Siedlungsbereich. Blühende Obstwiesen bereichern seit jeher durch ihre Schönheit unsere Kulturlandschaft – sie dienen auch als touristische Attraktion und zur Naherholung in städtischen „Speckgürteln“. Gemeinschaftsaktivitäten in den Dörfern und Städten wie Apfelblütenfeste, gemeinsame Pflege- und Ernte-Aktionen sind vielerorts gesellschaftliche Höhepunkte im Jahreskalender, viele Menschen können sich dadurch mit ihrer Region identifizieren.

Immer weniger Streuobstwiesen

Eine Streuobstwiese ist ein „Kulturbiotop“, also ein Lebensraum, der auf Betreuung und Pflege durch den Menschen angewiesen ist. Denn Obstbäume sind keine Wildpflanzen, die man sich selbst überlassen kann. Seit Jahrhunderten wurden und werden sie angepflanzt, um Obst zu erzeugen.

Bundesweit ist der Bestand an Streuobstwiesen u. a. durch die Intensivierung der Landwirtschaft erheblich dezimiert worden. Phasenweise wurde die Beseitigung der Wiesen sogar mit EU-Mitteln gefördert. Der Apfel entwickelte sich mehr und mehr zum Industrieprodukt, angebaut in Buschobst-Plantagen. Und weitere Vorgaben der EU führten dazu, dass es heutzutage immer weniger Obstsorten gibt. Zudem gingen viele Streuobstwiesen durch Straßen- und Wohnungsbau verloren sowie durch die Ansiedlung von Gewerbe.

Viele Aktionen, viele Akteure, kein landesweites Netzwerk

Es gibt in Niedersachsen gute und erfolgreiche Projekte zum Erhalt der Streuobstwiesen, zum Beispiel die Route der alten Obstsorten im Wendland, Apfelmärgärten im Seewind oder das Projekt Appeltau. Neben dem BUND engagieren sich viele andere Vereine und Verbände wie der NABU, Niedersächsische Landschaftspflegeverbände, das Kompetenzzentrum Ökolandbau, neu gegründete Vereine wie der Lüneburger Streuobstwiesen e.V., der Appelhof e.V. im Landkreis Leer oder auch Keltereien wie etwa Voelkel.

Mit der Sortenvielfalt beschäftigen sich zudem Pomologen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, alte – oft leckere, widerstandsfähige – Sorten zu erhalten und wiederaufleben zu lassen.

Obstwiesen spielen anerkanntermaßen eine wichtige Rolle für den Naturschutz sowie als Erholungslandschaft. Und schon heute kümmern sich viele Menschen darum, dass sie erhalten bleiben. Umso verwunderlicher ist es, dass bisher keine leicht zugänglichen Informationen zu Streuobstwiesen in Niedersachsen vorliegen mit Angaben zu Beständen, Produkten, Vermarktung, und dort stattfindenden Veranstaltungen.

Eine Informationsplattform dient vielen Interessen

Ein Verbraucher möchte wissen, wo er Saft aus regionalem Obst kaufen kann. Ein Pomologe versucht herauszufinden, wo es noch welche Obstsorten in Niedersachsen gibt. Eine BUND- oder NABU-Kreisgruppe will ehrenamtliche Helfer finden, die vor Ort bei der Pflege der Bäume mitmachen. Eine Kelterei möchte bekannt machen, welche Säfte sie vertreibt. Viele Interessen, eine Plattform.

Der BUND Landesverband Niedersachsen e. V. möchte all diese Interessen bündeln und den Akteuren ein niedersachsenweites Informationssystem für Streuobstwiesen bieten. Durch den Informationsaustausch, die gegenseitige Unterstützung der Ehrenamtlichen, die Gewinnung neuer Mitstreiter können langfristig die Streuobstwiesen als Kulturlandschafts-Element und als Biotop erhalten und neu geschaffen werden.

Der Zeitrahmen für das Projekt

Bis Mai 2012 sollen die Informationen für vier Modell-Landkreise erhoben werden. Von zentraler Bedeutung ist bei dem Vorhaben, dass der BUND alle Akteure, die sich in Niedersachsen mit Streuobstwiesen beschäftigen, um Mitwirkung bittet. Ziel ist, dass sich im Laufe des Projektes eine Interessengemeinschaft gründet, die die Informationsplattform nach Projekt-Ende übernimmt und weiterführt.

Der Clou der Plattform ist: Auf www.streuobstwiesen-niedersachsen.de sollen – nach Fertigstellung – alle die Möglichkeit haben, Informationen zu ihren Obstwiesen einzustellen, seien es Angaben zu Veranstaltungen wie Apfeltage oder Schnittseminare oder zu den Produkten der Obstwiesen. Wie sollen ansonsten die leckeren Produkte wie Obstsaft, Obstlikörbrände, oder Kompott bekannt gemacht werden?

Bereits in der Projektlaufzeit werden im Internet (www.streuobstwiesen-niedersachsen.de) Informationen und Bildmaterial zum Thema angeboten. Während der Projektlaufzeit wird der BUND – zusammen mit einer begleitenden Arbeitsgruppe – das System entwickeln, Informationen in vier Modell-Landkreisen einsammeln, aufbereiten, in die Datenbank einstellen und zum Ende des Projekts auch für die Öffentlichkeit frei schalten.

Technisch unterstützt wird die Entwicklung der Informationsplattform und des Webauftritts von der Firma IP SYSCON (www.ipsyscon.de).

Förderer des Projekts



Gefördert wird das Projekt durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung. Die Stiftung hat ab 2011 die Themen „Grüne Inseln im Siedlungsbereich“ und „Streuobstwiesen“ sowie „alte Kultursorten“ zum Förderschwerpunkt gewählt (siehe: <http://www.bingo-umweltstiftung.de/nano.cms/de/Foerderbereiche>).

Streuobstwiesen in Niedersachsen – Projekt Streuobstwiesenkataster

Aufbau eines niedersachsenweiten Informationssystems für Streuobstwiesen
– Entwicklung und Erprobung anhand von 4 Modelllandkreisen –

Programm der Auftaktveranstaltung

Veranstaltungsort: BUND LV Niedersachsen e. V. , Hannover, Goebenstr. 3a, Seminarraum 1. OG

Datum: 10. Februar 2011

Zeit: 10 Uhr bis 13.30 Uhr

- | | |
|------------------|--|
| 10.00 Uhr | Begrüßung |
| 10.10 Uhr | Vorstellung der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung |
| 10.25 Uhr | Vorstellung des Projektes (Ziele, Vorgehen, Ergebnisse) |
| 10.55 Uhr | Vorstellung der angestrebten Internetplattform |
| 11.15 Uhr | Vorstellung der vorgesehenen Modelllandkreise |
| 11.30 Uhr | Fragen zum Konzept/Projekt |
| 11.45 Uhr | Kaffeepause |
| 12.15 Uhr | Diskussionsrunde/ Aussprache |
| 13.15 Uhr | Weiteres Vorgehen |
| 13.30 Uhr | Voraussichtliches Ende der Veranstaltung |



Das Projekt wird finanziell unterstützt von der
Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung